

# Wortmeldungen in Vorbereitung des XII. Bauernkongresses



Auf Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der SED fanden im Januar in allen Bezirken der Republik Parteitagsungen statt. Diese Beratungen standen ganz im Zeichen der Vorbereitung des XII. Bauernkongresses der DDR, der für die Zeit vom 13. bis 14. Mai 1982 nach Berlin einberufen wurde.

Nachstehend veröffentlichen wir Auszüge aus der Diskussion von Bezirksparteitagsungen.

## Mit Hilfe der Genossen aus den roten Zahlen

Die Dokumente der 3. Tagung des ZK der SED waren für uns Kommunisten der LPG (P) Ganzlin, Kreis Lübz, Anlaß für neue Gedanken und Überlegungen, um die Aufgaben 1982 und in den kommenden Jahren zu erfüllen. In der Aussprache darüber haben die Genossen in den Arbeitskollektiven die Erkenntnis vertieft, daß auch unsere Genossenschaft einen höheren Beitrag zum volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg erbringen muß, um den vom X. Parteitag der SED beschlossenen Kurs auf wirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet fortzusetzen.

Die gute Bilanz der letzten beiden Jahre hat die

politische Arbeit unter den Genossenschaftsbauern erleichtert. Der Plan 1981 wurde in allen Positionen erfüllt, bei Getreide das Ertragsziel mit 1,4 Dezitonnen je Hektar über boten und mehr Gemüse produziert als vorgesehen. Unsere beiden Partner-LPG der Tierproduktion erhielten bedarfsgerecht Futter in immer besserer Qualität. Und schließlich verschwanden auch die roten Zahlen, als am Jahresende der Aufwand und das Ergebnis in der Arbeit miteinander aufgerechnet wurden.

Das war noch vor zwei Jahren anders. Wir gehörten zu den LPG mit instabilem Produktionsniveau. Damit hat sich unsere Grundorganisation nicht abgefunden. Es hat viel ideologische Arbeit erfordert, den Schlendrian, die Trägheit und teilweise auch die Resignation zu vertreiben. Am Anfang stand die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation. Heute ist jeder fünfte Genossenschaftsbauer bei uns Mitglied der Partei. Des weiteren haben wir die politische Arbeit mit den Kadern und allen Brigademitgliedern auf der Grundlage der Parteibeschlüsse verstärkt. In den Gesprächen sind wir stets von der gemeinsamen Verantwortung der Landwirtschaft für die stabile Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen auf wachsendem Niveau ausgegangen.

Eine Erfahrung unserer Arbeit besteht darin: Es geht nur vorwärts, wenn die Parteiorganisation und der Vorstand an einem Strang ziehen und gemeinsam dafür sorgen, daß alle Genossenschaftsmitglieder schöpferisch mitdenken und ihre Initiative herausfordern. Das stellt gleichzeitig immer wieder höhere Ansprüche an die

## Leserbriefe

Haltungen werden zu den neuen Maßstäben der Partei sichtbar? Wo muß bildend und erzieherisch Einfluß genommen werden, um den objektiven Anforderungen zu entsprechen? Eine weitere Aufgabe ist, zu orientieren. Hierbei geht es vor allem um die politische Motivation von Initiativen. Politisch führen schließt auch kontrollieren ein. Hier finden alle Formen der Parteikontrolle entsprechend der Aufgabe Anwendung. Angefangen beim Abrechnen persönlicher Parteaufträge bis zu ehrenamtlichen Parteaufträgen.

Politische Führung ökonomischer

Prozesse muß aber zugleich auf das engste mit niveauvoller politischer Massenarbeit verbunden sein. Sie muß sich im bewußten Handeln der Werktätigen nieder schlagen. Deshalb messen wir insbesondere der politischen Überzeugung für eine hohe Leistungsbereitschaft zunehmend Bedeutung bei. Die Genossen entwickeln Motive und Triebkräfte sozialistischer Arbeit bei den Werktätigen, indem sie Fragen klären wie: Der Kampf um die beständige Sicherung des Friedens erfordert hohe ökonomische Leistungen für den Sozialismus. Dabei versuchen sie, stärker emotionale Wirkungen

und Beweggründe, wie zum Beispiel die Verantwortung als Mutter für zukünftige Generationen, her vorzurufen. Die Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik ist ein starker Motor für die Entwicklung schöpferischer Initiativen. Anhand persönlicher und kollektiver Errungenschaften beweisen die Parteimitglieder, daß es sich lohnt, gute Arbeit zu leisten und daß ein untrennbarer Zusammenhang zwischen Lebensanspruch und Leistungswillen besteht.

Aus diesen und vielen anderen Gründen, die unser Parteikollektiv in den Aussprachen ins Feld führen